Übersicht

Der Bürgermeister
Hilden, den 20.03.2024
AZ.: III.50

WP 20-25 SV 50/069

Mitteilungsvorlage

Jahresbericht 2023 Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM) Hilden e.V. - Schuldnerberatung

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Die Linke			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkungen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Sozialausschuss	20.06.2024	Kenntnisnahme

Anlage 1 - Jahresbericht Schuldnerberatung 2023 SKFM Hilden e.V.

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt den Jahresbericht 2023 des SKFM Hilden e.V. zum Angebot der Schuldnerberatung zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:
Die Wichtigkeit des Angebotes der Schuldnerberatung zeigt sich durch die enorme Inanspruchnahme durch Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hilden. Die Auswirkungen der Energiekrise und die weiterhin hohe Inflationsrate sind weiterhin die größten Faktoren, die in eine Überschuldung führen können.

Trotz Energiepreisbremse sind immer mehr Menschen nicht in der Lage ihre Verbrauchsabrechnungen zu zahlen. Die Lebensmittelkosten stiegen ebenfalls überproportional im Verhältnis zur durchschnittlichen Inflationsrate an. Dadurch ergab sich ein steigender Zulauf zur Hildener Tafel, der leider mit einer Warteliste verbunden war.

Zukunftssorgen und Perspektivlosigkeit bestimmen vielfach die Stimmungslagen. Hier ist entscheidend ein ganzheitlicher Beratungsansatz zu bieten, damit die Betroffenen mit Motivation und Geduld einen längeren Weg zur Entschuldung „durchhalten“. Rund 55% der Ratsuchenden oder Familien erhalten Arbeitslosengeld I, Bürgergeld oder Grundsicherung.

Die Präventionsangeboten konnte im Jahr 2023 wieder erfolgreich aufgenommen werden.
Die Konzeption wurde an gesellschaftliche Entwicklungen angepasst. Des Weiteren wurden Kooperationen im Netzwerk erneuert und vertieft.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Ökostrom oder nachhaltige Nahrungsmittel (ggf. auch unter Beachtung des Tierwohls) können sich überschuldete Haushalte nicht leisten. Schuldnerberatung und Entschuldung fördert auch immer nachhaltigkeits- und klimarelevante Aspekte.

Anlage 1

STADT HILDEN
Poststelle
19. März 2024
Amt [redacted]

Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer -SKFM-
Kirchhofstraße 18 · 40721 Hilden

Stadt Hilden
Amt für Soziales und Integration
Andrea Funke
Am Rathaus 1

40721 Hilden

Name: Hubert Bader
Telefon: 02103/2019-65
hubert.bader@skfm-hilden.de

15.03.2024

Jahresbericht 2023 der Schuldnerberatung des SKFM Hilden

Hallo Frau Funke,

als Anlage schicke ich Ihnen unseren Jahresbericht in Papierform, als Datei geht er heute ebenfalls an Sie raus.

Den Personalkosten- und Stundennachweis für 2023 habe ich gestern Frau Maurer zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Hubert Bader



Sozialberatung für Schuldner

Jahresbericht 2023

des SKFM Hilden e. V.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Statistik	3
2.1.	Vorbemerkungen	3
2.2.	Anzahl der Ratsuchenden	5
2.3.	Kurz- und Langzeitberatungen	6
2.4.	Auswertung Langzeitfälle	7
2.4.1.	Altersstruktur	7
2.4.2.	Familienstand	8
2.4.3.	Einkommensarten 2023	8
2.4.4.	Hauptauslöser der Schulden	9
2.4.5.	Höhe der Schulden	10
2.4.6.	Anzahl der Gläubiger	10
3.	Prävention	12
4.	Anekdote zum Schluss	15
5.	Abbildungsverzeichnis	16

1. Einleitung

Wie auskommen mit dem Einkommen?

In unserem Jahresbericht stellen wir, wie in jedem Jahr unsere Arbeit dar und beleuchten Hintergründe der Ver- und Überschuldung. Im Bericht führen wir aus, dass „von Überschuldung überwiegend Menschen in Arbeitslosigkeit betroffen sind. Niedrigeinkommen, prekäre Arbeitsverhältnisse und Rentenbezug können ebenfalls eine Überschuldung begünstigen. Wenn keine Ersparnisse gebildet werden können, führen unvorhersehbare Kosten schnell in eine Ver- oder Überschuldung."

Wie steht es mit dem Einkommen der Hildener Bürgerinnen und Bürger?
Nach einer Untersuchung der „Zeit" vom September 2022, die bundesweit Kommunen und das dort erzielte Einkommen beleuchtet, verdienten Arbeitnehmer/innen in Hilden durchschnittlich € 3.728,- brutto monatlich bzw. € 44.736,- jährlich.

Die Rheinische Post hat sich dieses Themas ebenfalls angenommen und am 09.01.2023 dazu Ergebnisse veröffentlicht. Demnach stand Hildener Bürger/innen durchschnittlich ein Einkommen von 43.911,- € jährlich zur Verfügung. Das war Rang 127 bei der Einkommensverteilung in NRW und Platz 7 bei den Kommunen im Kreis Mettmann. Für den Gesamtkreis gilt ein Durchschnitt von € 46.528 Jahreseinkommen.

Die Höhe der erzielten Einkommen allein sagt nicht viel über Kaufkraft von Hildener Bürgerinnen und Bürgern aus. Wohnraum in Hilden ist teuer und die Preisentwicklung geht weiter nach oben. Bereits 2017 hatten wir uns an dieser Stelle mit dem Einkommens- und Mietniveau in Hilden beschäftigt. Die RP hatte 2014 schon einmal die Einkommenssituation in Hilden angeschaut. Damals lag das durchschnittliche Einkommen noch bei € 23.527,- und Hilden damit auf Platz 77 von 396 untersuchten Kommunen in NRW. Die durchschnittlichen Einkommen sind seit der Erhebung von 2014 demnach erheblich gestiegen.

Das Gleiche gilt allerdings auch für die Wohnkosten. Im Dezember 2017 kosteten Wohnungen bis 60 m² 8,47 € je m² im Durchschnitt, Wohnungen bis 100 m² € 9,08. Inzwischen liegen die Preise für kleine Wohnungen bis 50 m² bei 11,82 €, bei größeren Wohnungen bei 11,- €. Je nach Baujahr des Objekts sogar bei 13,- €.

Die Regel, dass Privathaushalte für die Wohnkosten nur 30% des Haushaltseinkommens aufwenden sollten, ist angesichts der Preisentwicklung auf dem Wohnungsmarkt im Kreis Mettmann bzw. in Hilden nur schwer zu halten. Zwar wurden durch die Reform des Wohngeldes zum 01.01.2023 Einkommens- und Vermögensfreigrenzen angehoben und das Wohngeld selbst auch. Inzwischen können mehr Antragsteller höheres Wohngeld als vor der Novellierung beziehen. Gleichzeitig hält die Nachfrage auf dem Mietwohnungsmarkt an, denn eigentlich kaufwillige junge Familien drängen in diesen Markt, weil ihnen bei Preisen für Wohn- und Teileigentum zwischen 3.350 und 6.480 € pro m ² im Kreis Mettmann der Eigentumserwerb verwehrt bleibt (vgl. RP vom 02.03.2024).

Nicht vergessen werden dürfen die Menschen, die unterhalb des Durchschnitts verdienen oder sogar auf staatliche Leistungen wie Bürgergeld oder Sozialhilfe angewiesen sind. Der Sozialbericht der Stadt Hilden weist für 2022 aus, dass 4.957 Menschen in Hilden Bürgergeld oder Leistungen nach dem SGB XII beziehen. Das sind 9 % der Bevölkerung. Diese Bevölkerungsgruppe und diejenigen, die bei den aufgerufenen Preisen auf dem Wohnungsmarkt nicht mithalten können, mit angemessen großem Wohnraum zu versorgen, bleibt auch in den nächsten Jahren eine bedeutende lokalpolitische Herausforderung. Wenn nach Abzug der Wohnkosten genug von Einkommen übrigbleibt, ist eine der Ursachen von Verschuldung ausgeräumt.

2. Statistik

2.1. Vorbemerkungen

Wenn man die Internetseite der Verbraucherzentrale NRW e.V. aufruft, wurden für das Jahr 2023 wichtige Änderungen bekannt gemacht. Darunter sind auch finanzielle Entlastungen im Zeichen der Energiekrise benannt, die private Haushalte mehr unterstützen sollen.
Es gab eine Preisbreme für Gas, Fernwärme und Strom. Das Wohngeld wurde erhöht, um durchschnittlich 190 € im Monat, es soll deutlich mehr Menschen erreichen. Das 49-Euro-Ticket wurde eingeführt. Das Bürgergeld ersetzt Hartz IV. Der Schwerpunkt soll dabei auf Förderung von Qualifizierung und Vermittlung in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt liegen. Der monatliche Regelsatz für einen Single Haushalt stieg von 449 € auf 502 €.

Die Auswirkungen der Energiekrise und der weiterhin hohen Inflationsrate mit 5,9 % sind immer noch treibende Kräfte im Jahr 2023. Trotz der Energiepreisbremsen sind immer mehr Menschen nicht mehr in der Lage ihre Verbrauchsabrechnungen zu zahlen. Zu hohen monatlichen Abschlägen kommen dann noch Ratenzahlungen auf die Nachzahlungen aus dem Vorjahr hinzu. Kurzfristig entstandene Hilfefonds sind restlos ausgeschöpft am Ende des Jahres.

Laut einer Stichtagserhebung der Caritas am 22. November 2023 von 478 Beratungsstellen wurden in 99 % der Beratungen von Bürgergeldempfangenden Stromschulden thematisiert. 45,5 % der Ratsuchenden gaben an bei den Kosten für Energie und 39,9 % bei den Kosten für Wohnen gespart zu haben.

Was fehlt ist, den Menschen eine Perspektive anbieten zu können. Die Folge ist eher ein Aussitzen und Bangen bis zur nächsten Abrechnung, wünschenswert wären aber dauerhaft zufriedenstellende Lösungen. Vor allem Familien mit Kindern im Bürgergeldbezug oder/und geringem Einkommen sind davon betroffen.

Die Lebensmittelkosten stiegen ebenfalls überproportional im Verhältnis zur durchschnittlichen Inflationsrate an. Laut der Stichtagserhebung der Caritas hatten 53,5 %, also mehr als die Hälfte der Ratsuchenden angegeben im Bereich der Ernährung Einsparungen vorgenommen zu haben. Die Warteliste für die Hildener

Tafel wurde und wird dementsprechend immer länger. Auch die Kleiderkammer verzeichnete wachsende Kundenzahlen für 2023.

Zukunftssorgen und ein Gefühl der Perspektivlosigkeit sind demnach oft mitgeteilte Stimmungslagen. Auch gerade junge Familien klagen darüber.

In diesen Zeiten ist die Schuldner- und Insolvenzberatung ein großer Hoffnungsträger für Menschen mit knappen Haushaltsbudget.

Entscheidend ist daher ein ganzheitlicher Beratungsansatz, vor allem auch zum Einstieg, um einen Grundstein zu legen, auf dem Entschuldung gelingen kann. Den Beratungsprozess zu durchlaufen erfordert von Ratsuchenden die entsprechende Motivation, auch ein Maß an Eigenverantwortlichkeit muss vorhanden sein. Geduld ist notwendig von Ratsuchenden und Beratungspersonen, um gemeinsam den Prozess zu durchlaufen. Nicht selten ist der Weg durch Abbrüche gekennzeichnet. Manchmal war die „Zeit noch nicht reif" und es bedarf mehrerer Anläufe. Auch das erleben wir in unserem Beratungsalltag immer wieder. Wenn die Entschuldung aber gelingt, ist es ein schöner Lohn zu hören, dass unsere Ratsuchenden eine große Erleichterung verspüren und gerne auch anderen Mut machen, die vielleicht noch nicht so weit sind, um sich „auf den Weg zu machen".

Von ratsuchenden Müttern und Vätern, die zu uns in die Beratung kommen, hören wir öfter, dass sie ihren Kindern in Zukunft ein besseres Vorbild in Sachen Finanzen sein und verantwortlich handeln wollen. Sie möchten ihnen nicht den „eigenen Schuldenberg" hinterlassen. Auch das ist ein guter Beweggrund um „Dranzubleiben" und der sich allgemein breitmachenden Perspektivlosigkeit zu trotzen!

2.2. Anzahl der Ratsuchenden

In 2023 wurden 458 Personen oder Familien durch die Sozialberatung für Schuldner beraten. Je nach Notwendigkeit und Handlungsbedarf bieten wir Kurz- und Langzeitberatung an.

Die 458 beratenen Personen teilen sich in 198 Langzeitberatungen und 260 Kurzberatungen.

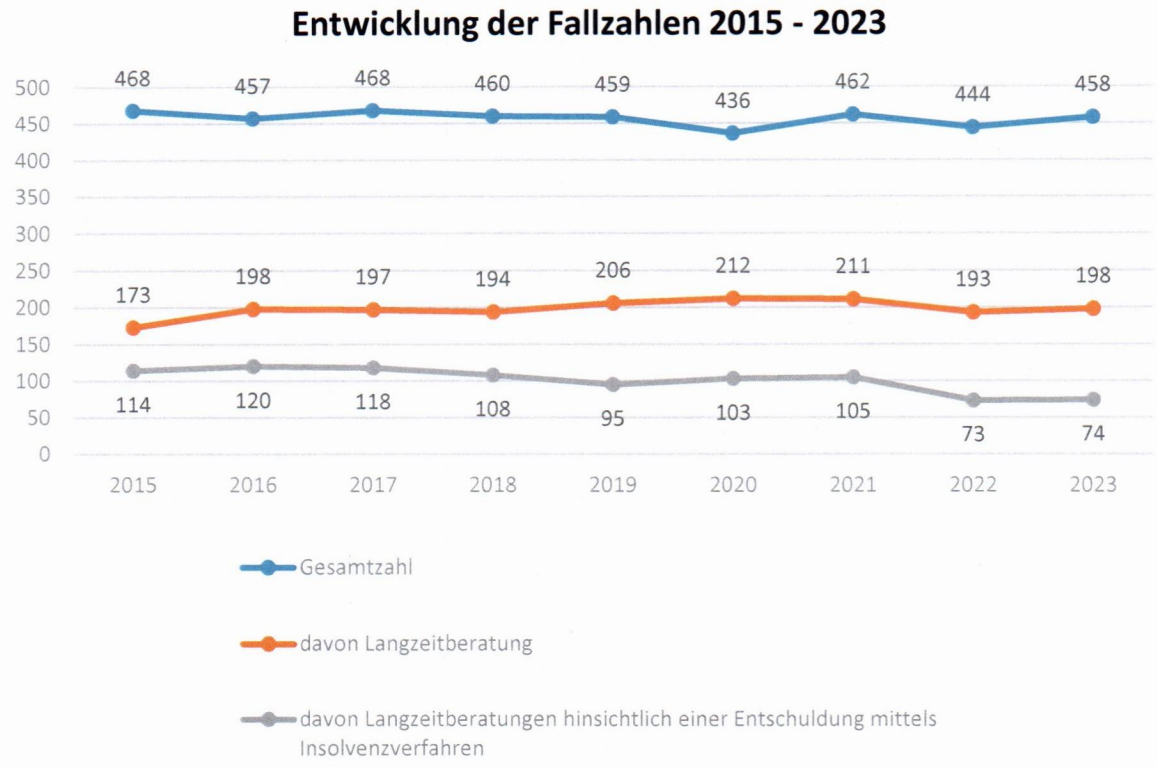


Abbildung 1: Entwicklung der Fallzahlen

2.3. Kurz- und Langzeitberatungen

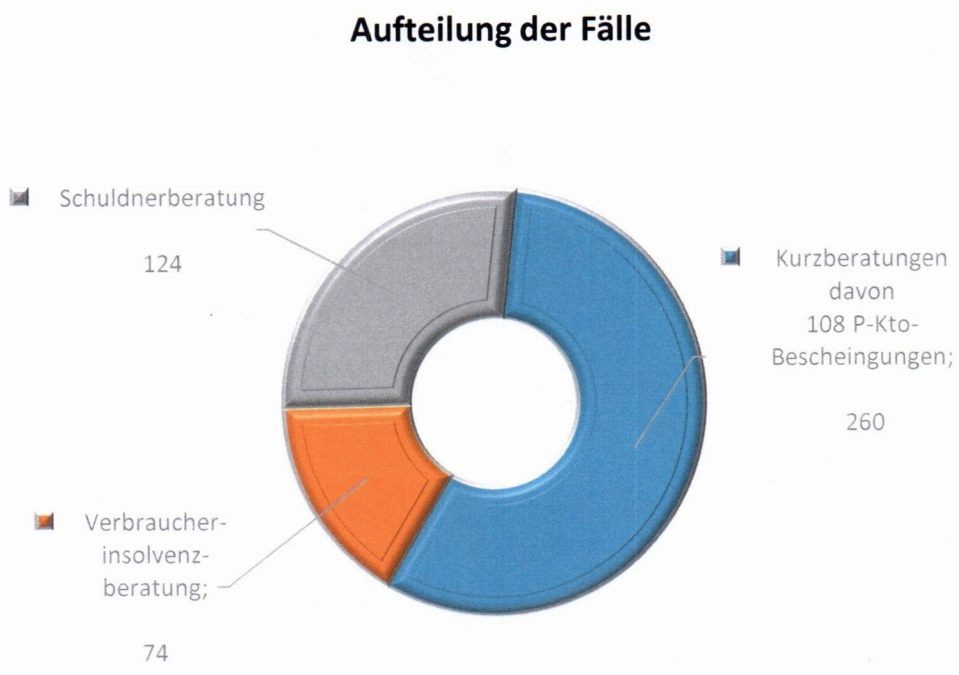


Abbildung 2: Aufteilung der Fälle

Insgesamt wurden 212 Informationsgespräche zum Pfändungsschutzkonto geführt und 108 Bescheinigungen für P-Konten ausgestellt. Nach wie vor macht das einen großen Teil unserer Arbeit aus. Die Termine für die Ausgabe der Bescheinigungen müssen oftmals ad hoc vergeben werden, wenn die Ratsuchenden nicht mehr über ihr Konto verfügen können oder die Frist für die Sicherung des Erhöhungsbetrages ausläuft. Nicht selten kommen die Ratsuchenden auch ohne Termin bei uns vorbei und hoffen auf schnelle Lösungen.

Das Verhältnis von der Anzahl der durchgeführten Schuldner- und Insolvenzberatungen hat sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr fast nicht verändert. Daran kann man ablesen, dass der Druck, der auf vielen überschuldeten Haushalten lastet, unverändert hoch ist. Oft wird als einziger Ausweg eine Verbraucherinsolvenz gesehen, weil es an finanziellen Rücklagen mangelt und das monatliche Einkommen keinen Spielraum für Ratenzahlungen zulässt. Die Ratsuchenden sind überwiegend sehr belastet und überfordert mit ihrer

Gesamtsituation. Es ist in der Regel viel Vorarbeit nötig, bevor der Weg in eine Entschuldung beschritten werden kann. Es gilt gemeinsam auch unter Einbeziehung von anderen „Unterstützenden" ein möglichst engmaschiges soziales Netzwerk aufzubauen, das die ratsuchenden Menschen erstmal entlasten und bis zum Erreichen der nötigen Eigenständigkeit tragen kann. Dafür ist regelmäßiger Austausch und Kooperation mit kommunalen Stellen und anderen sozialen Einrichtungen von unschätzbarem Wert.

2.4. Auswertung Langzeitfälle

Im Jahr 2023 wurden etwas mehr Männer als Frauen von uns beraten: Es waren genau 94 Frauen und 104 Männer (zum Vergleich 2022: 97 Frauen und 96 Männer). Hinsichtlich des Alters- und Familienstandes der beratenen Personen ergibt sich folgendes Bild:

2.4.1. Altersstruktur

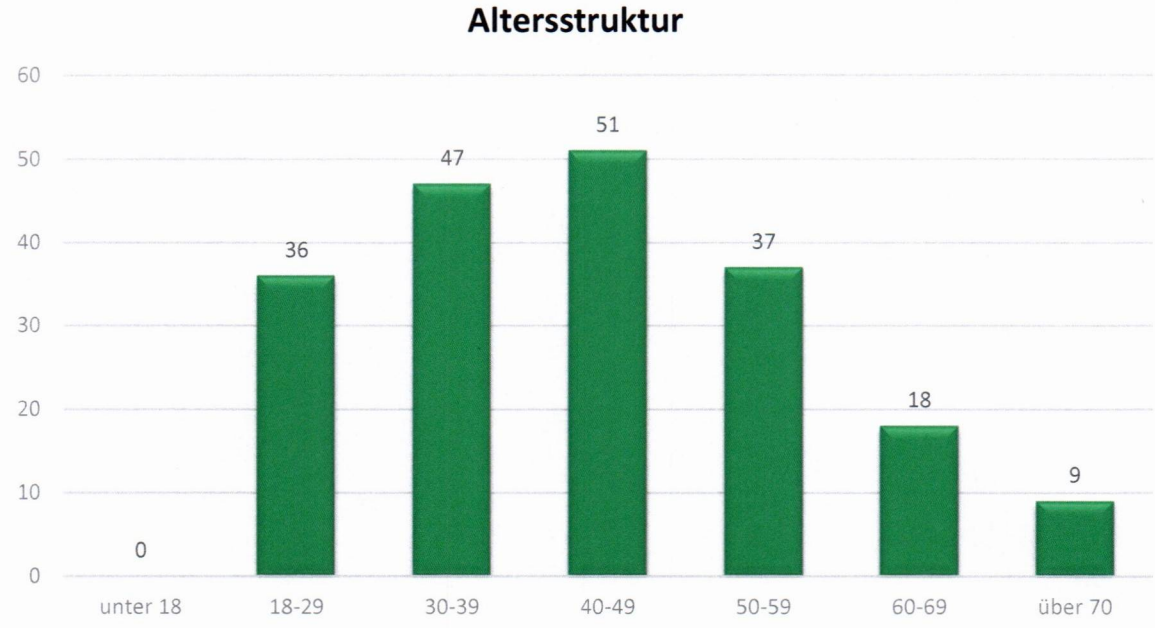


Abbildung 3: Altersstruktur

2.4.2. Familienstand

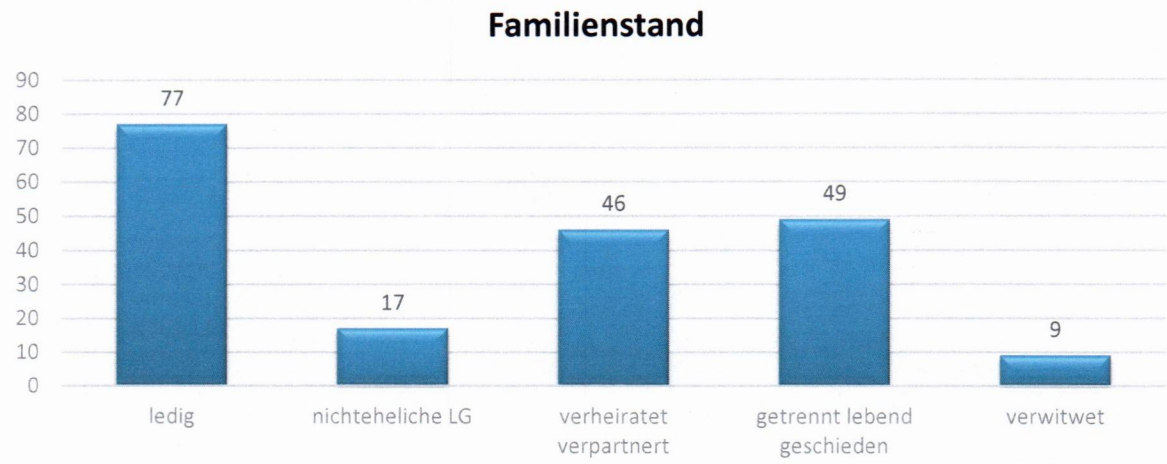


Abbildung 4: Familienstand

Von den 198 Langzeitfällen waren in 59 Fällen Ratsuchende oder Familien mit einem oder mehreren Kindern von der Verschuldungssituation betroffen.

2.4.3.Einkommensarten 2023

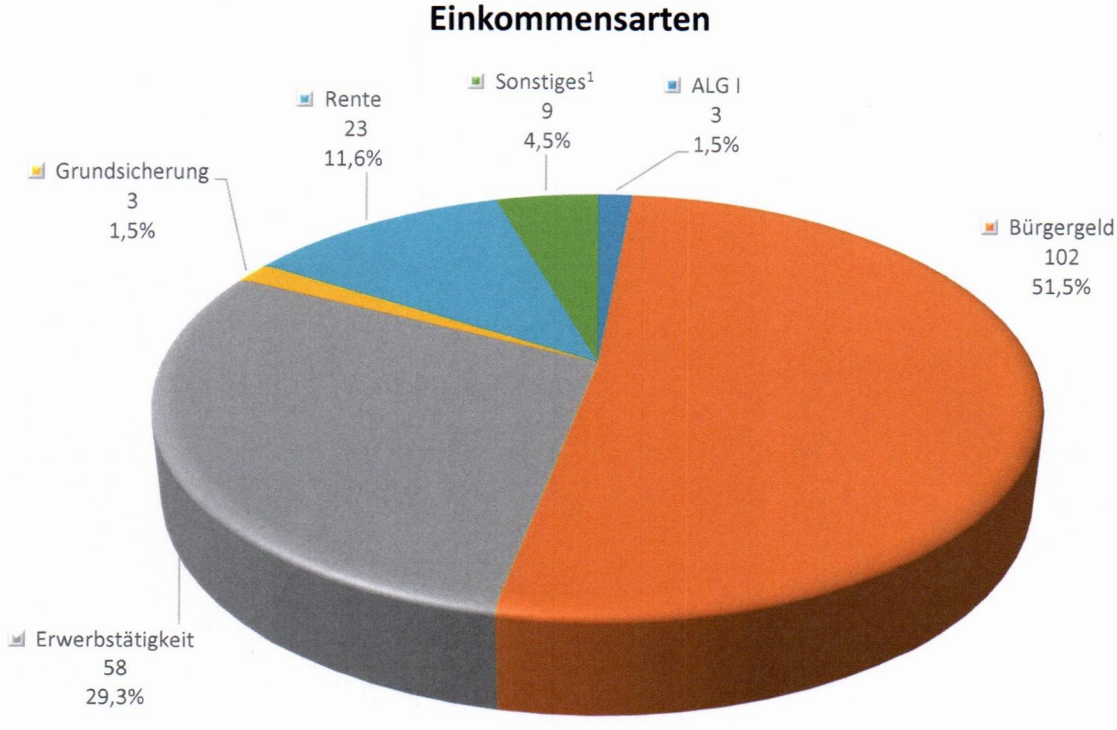


Abbildung 5: Einkommensarten

In der Schuldnerberatung spiegelt sich weiterhin wider, dass von Überschuldung überwiegend Menschen in Arbeitslosigkeit betroffen sind. Niedrigeinkommen, prekäre Arbeitsverhältnisse und Rentenbezug kann ebenfalls eine Überschuldung begünstigen. Wenn keine Ersparnisse gebildet werden können, führen unvorhersehbare Kosten schnell in eine Ver- oder Überschuldung.

2.4.4. Hauptauslöser der Schulden

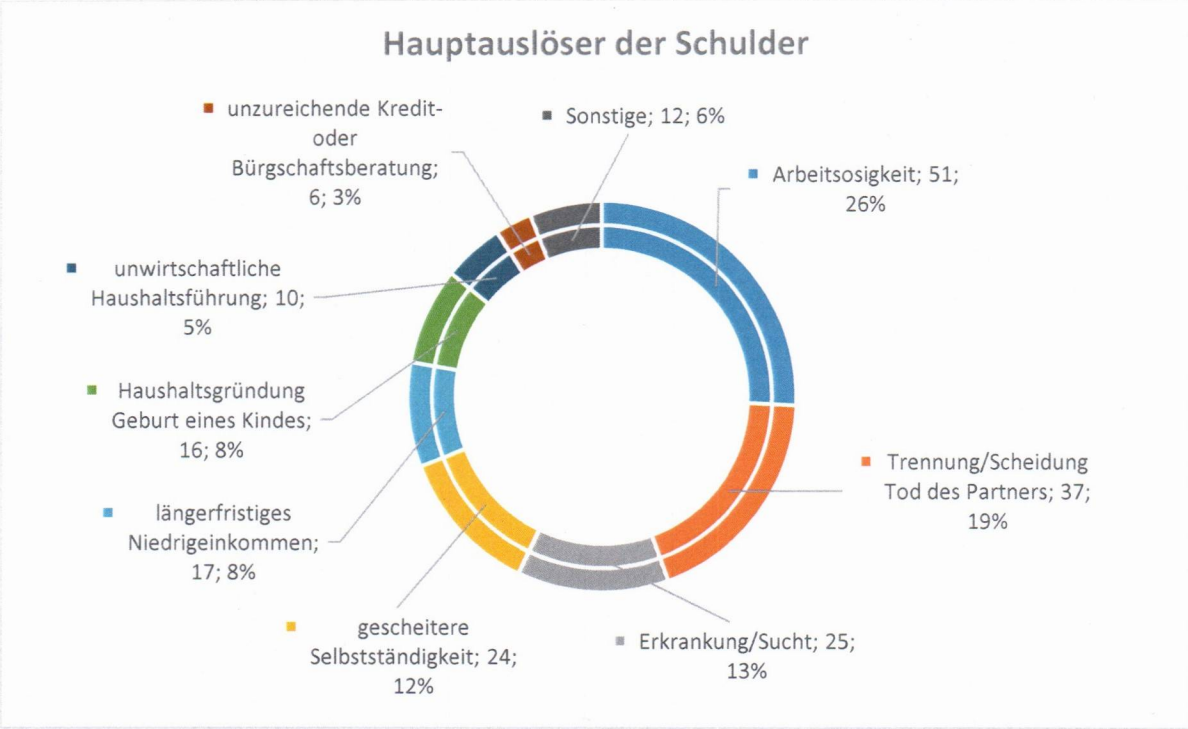


Abbildung 6: Hauptauslöser der Schulden

Die Abbildung stellt dar, dass (wie schon beschrieben) Arbeitslosigkeit der Hauptauslöser für Überschuldung ist. Gefolgt von der Lebenssituation Trennung/Scheidung/Tod des Partners und Erkrankung und Sucht.
Auch Menschen mit gescheiterter Selbstständigkeit und längerfristigem Niedrigeinkommen kommen häufig zu uns in die Schuldnerberatung. Die Gründung einer Familie kann ebenfalls ein Risikofaktor dafür sein, eher in die Überschuldung zu geraten.

2.4.5.Höhe der Schulden

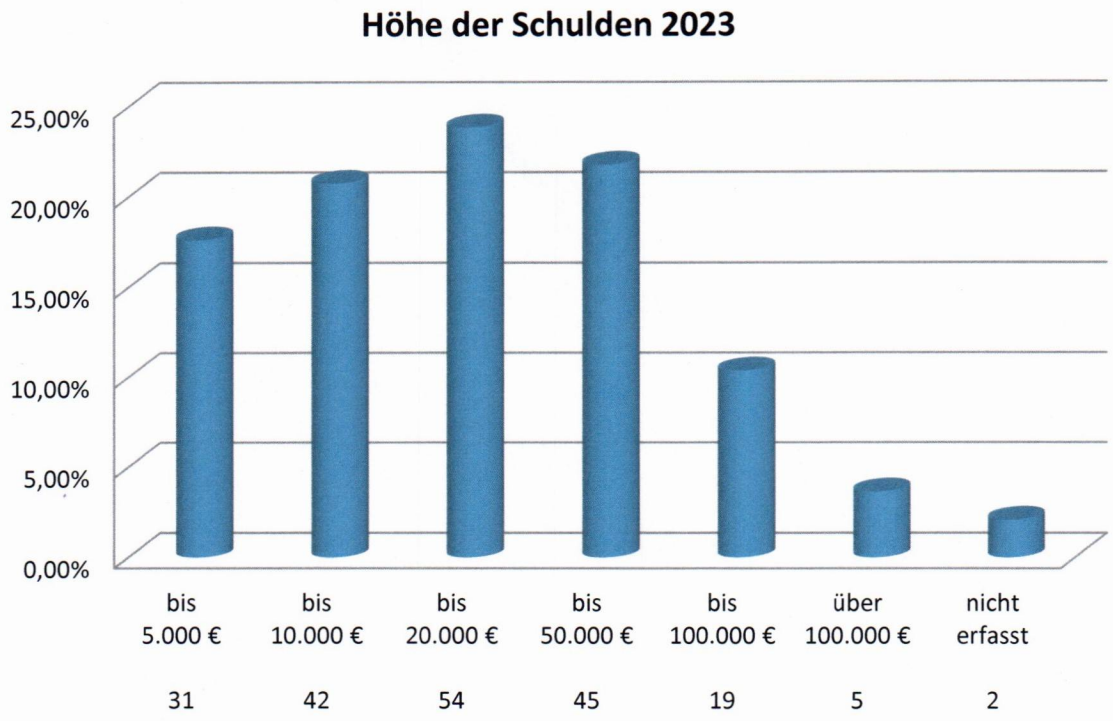


Abbildung 7: Höhe der Schulden

2.4.6.Anzahl der Gläubiger

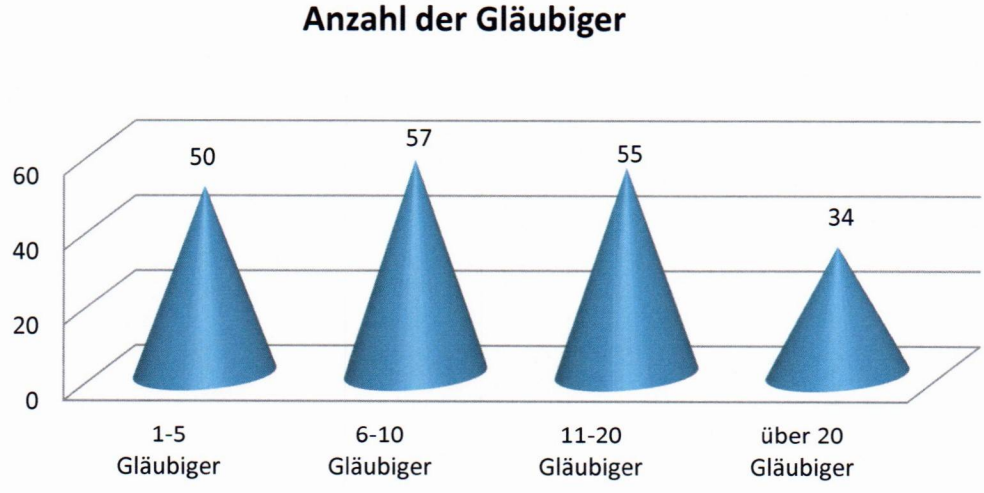


Abbildung 8: Anzahl der Gläubiger

Die meisten unserer Ratsuchenden bringen Schulden in einer Höhe von 20.000 € bis 50.000 € mit. Sie haben zum Großteil eine Anzahl von Forderungen zwischen 6 und 20. Das verdeutlicht wie hoch der Druck ist, mit dem viele Menschen zu uns zum Ersttermin erscheinen. Die Hauptsorge gilt meistens der Existenzsicherung. Vollstreckungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Lohn- und Kontopfändungen, aber vor allem auch der Gerichtsvollzieher, der vor der Tür steht, lösen Ängste aus und erfordern unseren Rat. Nicht selten hören wir, dass der Schuldenberg für Schlaflosigkeit sorgt und dies Resignation und auch psychische Beeinträchtigungen zur Folge haben kann. Für die alltägliche Auseinandersetzung mit Banken, Ämtern und Gläubigern fehlt meistens die Kenntnis und die Kraft. Gleichzeitig sind die Sorgen, das Gesicht vor Familienangehörigen, Freunden und Nachbarn zu verlieren, groß. Wenn der Schritt zu uns gemacht ist, kann das nach anfänglichen Vorbehalten oftmals zu einer ersten Entlastung führen. Gemeinsam können neue Wege erarbeitet werden, die mit einer Ist-Analyse beginnen und als Ziel haben, wieder ein eigenverantwortliches und selbstwirksames Leben zu führen. Den Überblick über die eigenen Finanzen zu erlangen und dauerhaft zu behalten, mit dem Einkommen auszukommen und zu wissen, wie und wo man sich frühzeitig Unterstützung verschaffen kann, sind wichtige Eckpfeiler dafür.

3. Prävention

Die Präventionsarbeit der Schuldnerberatung konnte im Jahr 2023 erfolgreich wieder aufgenommen werden. Nach längerer Unterbrechung durch die Einschränkungen der Covid-Pandemie, diversen Lock-Downs und darauffolgend bedingt durch die Langzeiterkrankung der Fachkraft kam die Wiederaufnahme der Präventionsarbeit einem Neustart gleich. Es zeigte sich, dass in vielen Institutionen die Ansprechpartner gewechselt hatten. Ein Anknüpfen an frühere Angebotsstrukturen gelang dort gut, wo die Ansprechpartner dieselben geblieben sind.

Einige Institutionen hatten von sich aus die Präventionsarbeit angefragt, zu den übrigen wurde erneut Kontakt aufgenommen und Präventionsprojekte für verschiedene Zielgruppen angeboten. Hier bedarf es auch zukünftig weiterer Bemühungen, da Schulen zumeist über einzelne, gezielte Lehrerkontakte für das Thema Schulden-Prävention und die Zusammenarbeit gewonnen werden können.
Gleichzeitig wurde durch die Fachkraft die konzeptionelle Arbeit fortgeführt. Bestimmten gesellschaftlichen Entwicklungen, beispielsweise die sich immer weiter und breiter entwickelnde Digitalisierung und die damit verbundenen themenspezifischen Verschuldungsgefahren, wie die sich ausbreitenden Möglichkeiten von Online- Bezahlsystemen, sollte so Rechnung getragen werden.
Das beinhaltete auch eine entsprechende Weiterbildung für die Fachkraft.

Im März 2023 nahm die Mitarbeiterin ebenfalls am Arbeitskreis Prävention Rheinland teil. Fachlicher Austausch über Entwicklungen in der Schulden-Prävention, Informationen aus dem Netzwerk sowie Kennenlernen der Arbeit von Kolleginnen und Kollegen stand hierbei im Vordergrund.

Weiterhin ist die Präventionsfachkraft Mitglied im Netzwerk Finanzkompetenz NRW. Das Netzwerk ist dem bundesweit agierenden Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz angeschlossen und trifft sich zweimal im Jahr.
Siehe auch: https://www.netzwerk-finanzkompetenz.nrw.de und https://pnfk.de

Die Fachkraft führte im Jahr 2023 Gespräche mit Vertretern der Sparkasse HRV sowie der Volksbank Hilden, um auch hier die Kooperation wieder aufnehmen zu können. Durch Wechsel der zuständigen Mitarbeiter innerhalb der Institute muss hier wieder

neu um Zusammenarbeit geworben werden. Beide Institute zeigten sich hierfür offen, konkrete gemeinsame Projekte wurden jedoch noch nicht umgesetzt.
Die durchgeführten Präventionsangebote stellen sich wie folgt dar:

Datum	Kooperationspartner	Zielgruppe	TN	Zeitstd.	Thema
23.02.2023	Bettine-von-Arnim Gesamtschule (Kooperationstage)	Jahrgang 9	24	5,5	Schuldenfallen, Budgetplanung, Vermeidung von Schulden
24.02.2023	Bettine-von-Arnim Gesamtschule (Kooperationstage)	Jahrgang 9	26	5,5	Schuldenfallen, Budgetplanung, Vermeidung von Schulden
03.05.2023	Bildung³	Jugendliche ohne Ausbildungs-platz	10	3,5	Schuldenfallen, was passiert im Verschuldungs-fall, Hilfen bei Verschuldung, Vermeidung von Schulden
12.06.2023	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	Jahrgang 7	29	5	Schuldenrallye
21.06.2023	Bildung³	Jugendliche ohne Ausbildungs-platz	10	3	Schuldenfallen, was passiert im Verschuldungs-fall, Hilfen bei Verschuldung, Vermeidung von Schulden
23.11.2023	Bildung³	Junge Menschen	13	3	Vermeidung von Schulden, Haushalts-budgetierung, Kostensenkung durch Energiesparen,

					Hilfe im Falle von Verschuldung
07.12.2023	Berufskolleg Hilden	AVB 32 Vorbereitungs -klasse	15	4	Informationen über Verschuldung, Sensibilisierung zu Schuldenfallen Was kostet das Leben?

4. Anekdote zum Schluss

Eine kleine Geschichte, die vor Kurzem in einem Schuldnerberatungs-Newsletter abgedruckt war, verdeutlicht nochmal sehr schön, wie man mit kluger Kommunikation leichter „voran" kommen kann im Leben:

Große Aufregung im Wald!

Es geht das Gerücht um, der Bär habe eine Todesliste, die er nach und nach abarbeite. Alle Tiere fragen sich, wer auf dieser Liste steht und wer als nächstes dran ist. Als Erster nimmt der Hirsch allen Mut zusammen und geht zum Bären und fragt ihn: „Entschuldige Bär, stehe ich eigentlich auch auf Deiner Liste?"
„Ja", antwortet der Bär, du stehst auch auf meiner Liste". Voller Angst dreht sich der Hirsch um und läuft weg. Nach zwei Tagen wird er tot im Wald aufgefunden.

Die Angst bei den Waldbewohnern steigt immer mehr an. Die Gerüchteküche um die Frage, wer denn nun auf der Liste steht und wer als nächstes dran ist, brodelt. Dem Wildschwein reißt als nächstes der Geduldsfaden. Es sucht den Bären auf, um ihn zu fragen, ob es auch auf der Liste stehen würde. „Ja", antwortet der Bär, „du stehst auch auf meiner Liste." Voller Angst dreht sich das Wildschwein um und läuft weg. Nach zwei Tagen wird es tot im Wald aufgefunden.

Nun bricht Panik bei den Waldbewohnern aus. Nur das Häschen traut sich noch zum Bären. „Hey Bär, steh ich auch auf deiner Liste?" „Ja, auch du stehst auf meiner Liste". „Kannst du mich da streichen?" „Ja klar, kein Problem", sagt der Bär und streicht das Häschen, das gesund und munter weiter im Wald lebt.

Und die **Moral von der Geschicht'? Einfach mal fragen, schadet nicht!**
(gefunden im Silvester-Newsletter 2023 von Rechtsanwalt Kai Henning)

5. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Fallzahlen 5
Abbildung 2: Aufteilung der Fälle 6
Abbildung 3: Altersstruktur 7
Abbildung 4: Familienstand 8
Abbildung 5: Einkommensarten 8
Abbildung 6: Hauptauslöser der Schulden 9
Abbildung 7: Höhe der Schulden 10
Abbildung 8: Anzahl der Gläubiger 10